Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge

enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und

Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 8 (1910-1911)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

es aber nur Unterinspettorinnen und commis d'inspection de l'assistance publique, die ein Eramen zu bestehen haben. Im Armenwesen ber Departemente ist Frauen bie Leitung ber Entbindungsanstalten anvertraut, ebenfo die Aufnahme ber verlaffenen Rinder. In mehreren Departementen gibt es Frauen, die die den armen Müttern und ihren Kindern burch die öffentliche Wohltätigkeit gewährte Bilfe vermitteln. In ber tommunalen Armenpflege spielt die Frau nur in ben großen Städten eine Rolle, wo sie ben Bureaux de Bienfaisance als Informatorin bient, sowie in ben Bufluchtshäusern fur Schwangere als Leiterin. Die Generalinspektorin des Services administratifs du Ministère de l'Intérieur ift Mitglied ber Rommiffion zur Berteilung ber Staatssubvention für bie Wohltätigkeits: werke, die die jugendliche Verwahrlosung bekampfen. Drei Frauen nehmen teil an bem Conseil supérieur de l'Assistance publique und dem Comité supérieur de Protection des enfants du premier age. Auch Mitglieder ber Rommiffionen für Unftalten ber öffentlichen Bohltätigkeit ober ber Fürsorge bes Departements für unterstützte Rinder konnen Frauen werden, ebenso Mitglieder ber Lokalkommissionen bes Schutes ber kleinen Rinder. - In ber privaten und tonfessionellen Wohltätigkeit tommt die Frau mehr zur Geltung. Auf protestantischer Seite tommen in Betracht: Die gahlreichen Frauenarmenvereine (in Baris: Association prot. de bienfaisance), la Société des femmes de France, aus: Schlieflich aus jungen Tochtern bestehend, Die ben Armen im Winter marme Rleider liefern, l'Oeuvre du travail de la rue de Berlin zur Unterstützung burch Arbeit, l'Oeuvre de la Chaussée du Maine, unterstützt burch Arbeit, hat ein Kinderasyl, ein Dispensaire für Säuglinge, Rinder und Erwachsene, eine Mütterschule, eine Rleinkinderschule, einen Rinder= hort und Ferienkolonien, 30 Mädchenwaisenhäuser, le Foyer de l'Ouvrière für junge Arbeiterinnen und die Union internationale des amies de la jeune fille. - Auf tatho: lischer Seite gibt es in Frankreich: 398 Dispensaires und Spitäler, 601 Baisenhäuser, 512 Krippen und Afgle, 84 Entbindungsanstalten, 343 Werke zur Unterftützung durch Arbeit, 25 Nachtafple, 1428 Wohltätigkeitsbureaur, 229 Beranftaltungen zur Unterftütung ber Alten, 571 gur Unterstützung ber Rranten und 97 gur Unterftützung ber Unbeilbaren. Bei allen biefen Werken find Frauen mitbeteiligt. Weiter find zu ermähnen: Die Sociétés de charité maternelles zur Unterstützung ber Frauen vor und nach ber Nieberkunft, l'Association des mères de famille zur Böchnerinnenfürsorge, l'Association des dames de charité zur Unterstützung ber Armen namentlich mit Kleibern, l'Oeuvre de la Miséricorde hilft den verschämten Armen, l'Oeuvre de l'hospitalité du travail gibt obdach: und arbeits: losen Frauen Obbach und Arbeit, l'Association des jeunes économes vermittelt armen jungen Madchen Blate und Lehrstellen; eine Reihe von Bereinigungen nimmt fich ber jungen weiblichen Rekonvaleszenten an, l'Oeuvre de l'assistance infantile de Plaisance hat unentgeltliche Konsultationen für arme Mütter, unterftütt Wöchnerinnen, teilt Lebens= mittelautscheine aus und unterhalt Rinderhorte, Ferienkolonien 2c., les Petites sours des pauvres befassen sich mit ben Alten. - In ber Rrankenpflege sind tätig bie verschiedenen katholischen Frauen-Rongregationen, die in Paris 6 Spitäler unterhalten, sobann l'Oeuvre des dames du calvaire mit Anstalten für unheilbare Frauen und les Petites Sœurs de l'Assomption, Rrankenpflegerinnen für Urme. Protestantischerseits gibt es in Paris eine Diakoniffenschule, beren Diakoniffen fich ber Rranken, ber Wefallenen und ber Rinder annehmen, mit verschiedenen Anstalten. Das frangösische Rote Kreuz faßt in sich: la société française de secours aux blessés militaires; l'Union des femmes de France et l'Association des dames françaises. - Der Bericht municht, daß ben Frauen in ber offiziellen Armenpflege mehr Raum gewährt werden möchte als bisher, ba fie fich ja in ber privaten Armenfürsorge so ausgezeichnet bewährt haben und fort und fort bewähren.

Margan. Die erste Einwohnerarmenpflege im Kanton hat die Stadt Baben eingeführt. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 8. Februar 1911 hat das vom Gemeinderat vorgelegte Reglement einstimmig gutgeheißen. Baben war durch das stetige

Anwachsen seiner Bewohner, durch die Bermehrung seiner Fabrikbevölkerung genötigt, in dieser Richtung etwas zu unternehmen. Die Einwohnerarmenpflege ist in Baden ähnlich organisiert wie in Zürich: Sie bildet zunächst eine freie Bereinigung. Mitglied der freis willigen Einwohnerarmenpflege wird jedermann, der einen Jahresbeitrag von mindestens 3 Fr. leistet. Die Oberleitung wird einer 7-gliedrigen Kommission übertragen, welche vom Gemeinderate gewählt wird. Das Geschäftliche besorgt ein ständiger Armensekrekär, dem ferner eine Anzahl Pfleger und Pflegerinnen beigeordnet ist. Das Stadtgebiet wird zur Bessorgung der Armenpflege in 3 Kreise geschieden, welche den einzelnen Pflegern zugeteilt werden.

Das Reglement enthält im übrigen folgende Ausführungsbestimmungen:

Die Armenpfleger und Armenpflegerinnen haben, sobald fie von jemand um Unterstützung angegangen werben, in erster Linie die betreffende Berson ober Familie aufzusuchen und hierauf bem Gefretar Bericht zu erstatten. Findet auch Diefer eine Unterftutung gerechtfertigt, fo stellt er die erste Unweisung aus, nimmt hievon in feiner Kontrolle Notiz und macht in ber nächstfolgenden Sitzung der Armenkommiffion Mitteilung. Bei Bemeffung ber Unterftutung ift die Bahl ber Familienglieder, sowie die Erwerbsfähigkeit zu berudfichtigen. — Die Unterstützung besteht in der Verabfolgung von Anweisungen für Lebens= mittel, Brennmaterial und ausnahmsweise auch für Rleibungsstücke. — Die Armenpfleger und Armenpflegerinnen besuchen, sofern fie vom Sekretar bagu aufgeforbert werben, bestimmte Personen, behufs Spezialberichterstattung. — Die Armenpflegerinnen haben sich hauptsäch: lich ber Angelegenheiten ber Haushaltung, ber Rinbererziehung und ber Krankenpflege anzunehmen. - Die Armenpfleger und Armenpflegerinnen führen in Berbindung mit bem Setretar Aufficht über alle in ihrem Rreise wohnenben Durftigen, machen fich mit ihren Berhältniffen und Bedürfniffen vertraut, fteben ihnen in ihren Erwerbs: und Lebensverhalt: nissen mit Rat und Hilfe bei. Sie machen sie auf Migstände in ihrer Lebens: und Er= nährungsweise aufmerksam, ermahnen sie zur Reinlichkeit und Ordnung, scheuen auch unter Umständen nötigen Tadel nicht. Ferner richten fie ihre besondere Aufmerksamkeit auf die Ernährung und Erziehung ber Rinder und auf ihren Schulbesuch. — Wenn die Umftande eine Anderung oder Aufhebung ber Unterftützung rechtfertigen, haben die Pfleger und Pflegerinnen dem Sekretär davon Mitteilung zu machen. — Ebenso haben sie in Fällen, Die ein Ginschreiten ber Behörde erfordern (Arbeitsscheu, Buchtlosigkeit, Liederlichkeit und sittliche Gefährdung) dem Sekretar zu Handen der Kommission unverzüglich Bericht zu geben. - Wohnungswechsel eines Unterstütten ift von bem betreffenben Pfleger ober ber betreffenden Pflegerin bem Getretar fofort anzuzeigen, um Doppelunterftutung zu vermeiben. - Nur in bringenden Fällen barf die einmalige Berabreichung kleinerer Unterftutungen erfolgen, ohne bag babei zuerst ber Setretar angefragt werben muß.

Die Freiwillige Armen-Rommission versammelt sich in der Regel monatlich, um ihre Traktanden zu erledigen; der Armensekretar wird zu diesen Sitzungen eingeladen und hat

beratende Stimme.

Die Mitglieder ber "Freiwilligen Armenpflege" versammeln sich unter bem Vorsitz bes Präsidenten ber Armenkommission jährlich einmal; dabei ist jedem Mitgliede Gelegens heit geboten, seine Beobachtungen, Wünsche und eventuell Anträge vorzubringen.

über die Urmen-Krankenpflege wird von der Urmenkommission ein Regulativ aufge-

stellt, bas vom Gemeinderat zu genehmigen ift.

Der ständige Armensekretär, der eine Anfangsbesoldung von 800 Fr. bezieht, wird von der Einwohner-Armenkommission gewählt und von der Einwohnergemeinde besoldet. Die Ortsbürgergemeinde ist zu der Einrichtung der Einwohnerarmenpflege in keiner Beise beigezogen. Diese erste aarg. Einwohnerarmenpflege ist ein verdienstvolles Werk der weitssichtigen und fortschrittlichen Stadtbehörde von Baden.

Deutschland. Stadtrat Dr. jur. Emil Münsterberg † in Berlin. Um 25. Januar starb, wie wir bereits turz berichtet haben, der Mann, dessen Name wie tein anderer in den Fachtreisen des Armenwesens und der Wohltätigkeit aller europäischen und auch nicht

europäischer Länder bekannt und verehrt mar: Dr. Münfterberg. Sein außerer Lebenslauf fann in ein paar turze Daten zusammengefaßt werden: am 13. Juli 1855 wurde er in Danzig als Cohn eines Großtaufmanns geboren, ftubierte bann von 1875 an in Burich, Leipzig und Göttingen die Rechte. 1882-1883 war er Affessor und befaßte sich neben biefem unbesoldeten und viel freie Zeit gemährenden Amt mit dem Studium ber Nationals ökonomie und der Staatswissenschaft an der Universität Berlin. 1887—1890 bekleibete er das Umt eines Amtsrichters in Menden, Weftfalen, und 1890—1892 basjenige eines Bürgermeisters in Jerlohn. 1892 wurde er vom Senat nach hamburg berufen, um bas bortige Armenwesen zu reorganisieren. 1896 ließ er sich in Berlin nieber und beschäftigte sich zunächst mit gemeinnütziger und wissenschaftlicher Arbeit, bis er Anfang 1896 in Berlin zum Stadtrat gemählt murbe. Seit Juli 1898 bis zu feinem Tobe führte er ben Borfit in der Armendirektion. - Diese gewaltige Arbeit, die Leitung des Armenwesens der Millionenstadt mit ihrem ftart hervortretenden Bauperismus, hat Münfterbergs Rraft teines= wegs eischöpft; er ftand auch ber Zentralftelle für Armenpflege und Wohltätigkeit in Berlin vor, beren Aufgabe es ift, bas einschlägige Material bes In- und Auslandes zu sammeln, zu sichten, instematisch zu verzeichnen und auf Anfragen Auskunft zu erteilen. Ferner befleibete er im Bureau des internationalen Komitees ber internationalen Kongresse für Armenpflege und Wohltätigkeit das Umt eines ersten Bige-Präfidenten. Um Rongreg in Mailand 1906 war er Generalreferent über bas zweite Thema: Methobische Heranbildung von Hulfskräften für die öffentliche Armenpflege; am Rongreß in Kopenhagen 1910 präsidierte er einige Sitzungen und referierte auf Grund von Berichten aus 13 Ländern über das Thema: Die Rolle ber Frau in ber Armenpflege und Wohltätigkeit. — Dem Zentralausschuß bes beutschen Bereins für Armenpflege und Wohltätigkeit gehörte er feit 1886, bem Borftande seit 1892 an. Wenn dieser Berein zusehends an Bedeutung und Ginfluß auch über die Grenzen Deutschlands hinaus gewann, so ift bas sicherlich nicht zulett ber raftlosen Tätigkeit Münfterbergs zuzuschreiben. Seine gablreichen literarischen Arbeiten geben Zeugnis von seiner erstaunlichen Leiftungsfähigkeit, seiner großen Sachkenntnis, seinem Beftreben, bie Urmenpflege zu verbeffern und feiner gründlichen wiffenschaftlichen Durchbildung. Wir führen im Folgenden seine Hauptschriften an:

Individual=Armenstatistif. 1885. Bericht bes beutschen Bereins für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Die beutsche Armengesetzgebung und das Material zu ihrer Reform. 1887.

Der Entwurf eines burgerlichen Gesethuches in bezug auf Armenpflege und Bohltätigkeit. 1889. heft 8 ber Schriften bes beutschen Bereins für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Das Landarmenwesen. 1890. heft 10 ber Schriften bes beutschen Bereins für Armenpflege und Bohltätigkeit.

Berbindung der öffentlichen und privaten Armenpflege. 1891. Beft 14 ber Schriften bes beutschen Bereins für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Die Reform bes Samburger Armenwesens. 1893.

Die Notstandspflege, in: Die Cholera in Samburg in ihren Ursachen und Wirkungen. 1893. Fürsorge für Obdachlose in den Städten. 1895. Heft 22 der Schriften des beutschen Bereins für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Generalbericht über die Tätigkeit des Vereins von 1880 bis 1895. 1896. Heft 24

ber Schriften bes beutschen Bereins für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Fürsorge für Wöchnerinnen. 1897. Beft 30 ber Schriften bes beutschen Bereins für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Die Urmenpflege. Ginführung in die prattifche Pflegetätigkeit. 1897.

Bentralftellen für Armenpflege und Wohltätigkeit. 1897.

Ausländisches Armenwesen; Zwangsmaßregeln gegen nährpflichtige Angehörige. 1898. Beft 35 ber Schriften bes beutschen Bereins für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Erstattung von Unterstützungen durch die Unterstützten selbst und durch ihre Angehörigen.

1899. Heft 41 ber Schriften bes beutschen Bereins für Armenflege und Wohltätigkeit.

Bibliographie bes Armenwesens. 1900.

Bericht über ben internationalen Kongreß für Armenpflege und Wohltätigkeit in Baris 1900. 1901.

Ausländisches Armenwesen. Neue Folge. 1901. Heft 52 ber Schriften des beutschen Bereins für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Bibliographie bes Armenwesens. Erfter Nachtrag. 1902.

Elberfelder System. 1903. Heft 63 ber Schriften bes beutschen Vereins für Armenspflege und Wohltätigkeit.

Generalbericht über die Tätigkeit des Bereins von 1880-1905. 1905. Heft 72 der Schriften des deutschen Bereins für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Bibliographie bes Armenwesens. Zweiter Nachtrag. 1906.

Amerikanisches Armenwesen. 1906. Heft 77 ber Schriften bes beutschen Bereins für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Die Anstaltsfürsorge in Deutschland. Eine Nachweisung berjenigen beutschen Erziehungs-, Heil- und Pflegeanstalten, die sich in der Aufnahme von Pfleglingen nicht auf einen engern örtlichen Bezirk beschränken. Im Auftrage des deutschen Bereins für Armenpflege und Wohltätigkeit herausgegeben. 1910.

Biele Artikel aus der Feder Münsterbergs sinden sich in der von ihm herausgegebenen "Zeitschrift für das Armenwesen", Organ der Zentralstelle für Armenpslege und Wohlstätigkeit und des deutschen Bereins für Armenpslege und Wohltätigkeit. Dazu enthielt sie immer den von ihm besorgten überaus wertvollen Nachweis von Material über Armenpslege und Wohltätigkeit nach dem von der Zentralstelle für Armenpslege und Wohltätigkeit aufzgestellten Schema. Auch viele andere Zeitschriften dursten sich seiner gelegentlichen Mitarbeiterschaft ersreuen. Gine Reihe wichtiger Aufsätze im Handwörterbuch der Staatswissenschaften stammen von ihm, so z. B. über die Kinderfürsorge (auch separat erschienen), die Wanderzarbeitssstätten, die Armenpslege, das Armenrecht, die Armengesetzebung in der Schweiz (ebenfalls separat erschienen).

Dem schweizerischen Armenwesen und den Bestrebungen zu seiner Bereinheitlichung hat der Berstorbene stets großes Interesse entgegengebracht. In der eben erwähnten "Armensgesetzebung in der Schweiz" urteilt er über das schweizerische Armenwesen: Muß somit die Armengesetzebung als sehr ungleich, zum größten Teil als direkt rückständig bezeichnet werden, so ist demgegenüber allerdings anzuerkennen, daß die Mängel zum Teil durch eine sehr reich entwickelte gemeinnützige und private Tätigkeit aufgewogen werden. Im Jahrgang 1907 und 1910 seiner Zeitschrift für das Armenwesen berichtete Münsterberg über das schweizerische Armenwesen und kam zum Schluß, daß, ohne die Mannigfaltigkeit in der Einheit anzutasten, doch die Einheit in der Mannigfaltigkeit anzustreben sei. Und die seinen nur in dem Territorialprinzip zu finden. Segen die Staatsarmenpslege hegte er Besenken, gab aber zu, daß sie in einem kleinen Kanton, wie Schaffhausen, ohne Schwierigskeit eingeführt werden könne.

Für die Zukunft plante Münsterberg den Ausbau der Zentralstelle für Armenpslege und Wohltätigkeit in der Weise, daß sie über die freien Pläte in Erziehungs- und Verspslegungsanstalten Auskunft geben und so eine Vermittlung zwischen Anstalten und Anstalts- bedürftigen bilden sollte. Damit im Zusammenhang dachte er an die Errichtung eines Zentralgebäudes für Wohltätigkeit in Berlin nach dem Muster der amerikanischen Charity Buildings. Noch manche wertvolle Frucht seines reichen Wirkens und seiner praktischen Betätigung hätte er uns sicherlich geschenkt, aber es sollte nicht sein; der Tod holte ihn mitten aus seiner Arbeit heraus. Die Lücke, die der Verstorbene hinterläßt, wird schwer auszusüllen sein; denn seine Bedeutung bestand nicht nur darin, daß er Vorstand des Armenwesens der Weltstadt Berlin war, sondern daß er von hoher Warte das gesamte ausländische Armenwesen überblickte, daß er auf den Gebieten der Armenfürsorge und Wohltätigkeit

überhaupt eine führende Stellung einnahm, daß die moderne Armenfürsorge gleichsam in ihm verkörpert mar. Sein Wirken wird unvergeffen fein und fein Name in ber Geschichte ber Armenfürsorge einen ehrenvollen Blat behaupten. Wir schätzen uns glücklich, bag wir mit biefem hochgelehrten und boch so freundlichen, wohlwollenden, entgegenkommenden Manne, wenn auch nur schriftlich, verkehren und badurch manche Förberung erfahren durften und werben ihm ftets ein bantbares Undenken bemahren.

Bäckerlehrling.

Starter Rnabe fonnte unter jehr gunftigen Bebingungen bie Groß-, Rlein- und Feinbaderei grunblich erlernen bei Rarl Müller, Baderei, Reuhaufen am Rheinfall.

Gesucht

für fofort eine Magb mittleren Alters, bie burgerlich tochen fann und auch bie übrigen Hausgeschäfte versteht. Lohn 30—85 Fr per Monat. Offerten an Frau Matter: Suter, Lehrerin, Röllifen, Rt. Margau.

Gesucht

ein flinkes, gefundes Madchen, bas Liebe gu Rinbern hat, für Rinber u. Bimmer, in gutes Privathaus auf tem Lanbe. Gines bas bleibenbe Stelle fucht, erhalt ben Bor= jug. Lohn je nach Leistung 25-30 Fr.

Ebenba gesucht ein tüchtiges, fleißiges Dabchen, bas etwas tochen tann unb bie Sausgeschäfte verfteht. Rur tuchtige Bewerberinnen wollen fich melben. 30-40 Fr. Offerten mit Zeugniffen an Frau hauptm. Fravi, Andeer (Graub.)

Gefucht ein tüchtiges

Maddien ab bem Lanbe. Familie Bettftein, "Freihof", Ufter.

Gelucht:

Auf ein Landgut im Rt. Baabt einen

17 bis 18 Jahren, im Alter von ber bie Lanbarbeiten verrichten fann. Gute Gelegenheit bie frangofifche @prache gu erlernen. Gintritt im Februar ober Marg. Befl. fich wenben an Adele Perrin, Pailly (Ct. Waadt). 270

Gefucht bei hohem gohn ein orbent: liches Mabchen, bas bie Sausgeschäfte verfteht und felbständig burgerlich tochen tann. Gintritt Unfang ober Mitte Marg. (3 Personen.)

M. Bollag, Rheined. 264

Gefucht auf Anfang ober 15. Marg eine efeste, driftlich gefinnte Perfon, bie felb: ständig tochen und die hausgeschäfte beforgen tann, für fleine Familie von vier Erwachsenen. Freundlite Behandlung und Kamilienanschluß. Gich zu melben bei Frau Miffionar Beig, in Dberrieben am Burichfee.

Gelucht.

Gin ber Schule entlaffener Rnabe tonnte unter gunfitgen Bebingungen bie Groß- und Rleinbackerei grundlich erlernen bei

3. Schoch, Bader, jum Biefenthal. Babenswil, Rt. Zürich.

Art. Institut Orell Füßli, Perlag, Bürich.

Wanderungen durch das heilige Land.

Bon Dr. Konrad Furrer +, Prof. und Dekan in Bürich.

2. vermehrte und verbefferte Auflage. Elegant gebunden 6 Fr.

"Der Berfaffer biefes prachtvollen Buches ichilbert uns hier in Wort und Bild an Sand feiner perfonlichen Banderungen burch Palästina jene Stätten, wo einst ber Begründer unserer christlichen Rirche gewandelt ift, wo er gewirkt, geliebt, gelitten hat und ge= storben ift."

Bu beziehen durch affe Buchhandlungen.

jum Bezug befter Blumengwiebel, Anoffen und Pflangen und Samen affer Art ift bie Enbounterzeichnete. Bon jest an weiben verfenbet: Begonia-Knossen, einsache, riesenblumige und gefüllte aller Farben, starte Knollen per Sind 14 Mappen. Neuheiten Begonia, gefranste, getigerte und bärtige per Stud 80 Rp. (Alle diese Begonia blühen den ganzen Sommer dis herbst ohne Unterdrechung pracht: voll im Topf und Garten.) Gladiolus-Knossen, prächtige Farben sür Garten, stüdt 1 Fr. Raktus-Dahlien, gefüllte prächtige Sorten sür Blumenbeete 20 Stud 1 Fr. Kaktus-Dahlien, gefüllte prächtige Sorten sür Garten, Stüdt 80 Rp. Einsache Bwerg-Dahlien sur Blumenbeete und Töpfe, per Stüdt 20 Rp. Ftangenbohnen, neue "Non plus Illtra", beste reichtragendste aller Stangenbohnen, im Bergleich zu andern Sorten Ertrag wohl der doppelte, per Halbpsind 1 Fr. Stangenbohnen, andere sehr gute Sorten per Halbpsund 60 Rp. Buschhoften, niedere beste Sorten, per Halbpsund 60 Rp, ganz zarte. Bom März an werren versandt: Schlingrosen zur Petleidung von Wänden, Säulen und Häusern, seuerrot, dunkelrot, weiß und gelb, per Stüd 90 Rp. dis 1 Fr. Riedere Bosen sür Töpfe und Garten, dunkelrot, rosa und gelb, Stüdt 35 und 40 Rp. Kiedere Bose, "Zwerg-Nambler", karminrot, eine der reichblühendsten, schönsten Seildt Fr. 1.50. Anoffen, einfache, riefenblumige und gefüllte aller Farben, ftarte Rnollen per Gind den 50 Stud gr. 1. 50. Reffen für Garten 50 Stud gr. 1. 50.

Abresse: Studi=Schneider, Berfandtgartnerei, in Grafenried, b. Fraubrunnen, Rt. Bern.

Gefucht ein treues, fleifiges Mabchen als Stupe ber Sausfrau. Eintritt fofort ober nach llebereinkunft. Auskunft

Frau Dobi, Obsthanblung, Chur.

Lehrling gesucht.

Gin Rnabe rechtschaffener Ettern tanu unter febr gunftigen Bebingungen bie Bacterei gründlich erlernen. Leichtere Erlernung, weil Anetmaschine porhanben. Rein Brot zu vertragen. Sonntag wirb felten gebaden. Gintritt fofort ober event. fpater. Austunft bei 3. Suber, Baderei, Altstetten-Burich.

Gesucht

nach Pafel einfaches, tuchtiges Bimmermabchen, bas gut naben und bugeln Frau Peterfen Grellingerftraße 61, Bafel.

Braves Dlabchen tonnt unentgelblich bie Groff: und Feinmafcherei Antritt im grühling. erlernen. 259 Bwe. Minblisbacher,

Schmibmeg 8, Lorraine, Bern.

Lehrlingsgesuch.

Gin ftarter, ber Schule entlaffener Anabe rechtschaffener Eltern tonnte unter gunftigen Bebingungen bie Gartnerei grundlich erlernen bei August Thomann, Banbelegariner, Abliewil (Burid). [256

Malerlehrling

tann unter gunftigen Bebingungen in bie Lebre treten bei Drch. Eracheler, Blad- u. Det.=Maler, Pfaffiton (Burich).

Gesucht

auf Enbe Februar gu fleiner Familie in Ehalwil ein guverläffiges Dabchen, bas gut tochen tann und auch hausgeschäfte verrichtet, neben ein Rinbermadchen. Lohn nach Uebereinfunft. Offerten an 1266 Frau Dürfteler: Stockar, Thalwil.

Wagnerlehrling gesucht.

Rräftiger Jüngling achtbarer Eltern tann ben Bagnerbeiuf grundlich erletnen. Eb. Grob, Med. Bagnerei, Porgen (Burichfie)